

Kantonsspital St.Gallen

Departement Interdisziplinäre
medizinische Dienste
Palliativzentrum

**Kantonsspital
St.Gallen**



CH-9007 St.Gallen
Tel. 071 494 11 11
www.kssg.ch

Konzept Trauercafé

Inhalt

1	Absicht	3
2	Ziele	3
3	Umsetzung	3
3.1	Organisation	3
3.2	Einladung	3
3.3	Zeitpunkt	4
3.4	Ort	4
3.5	Betreuerinnen	4
3.6	Gestaltung	4
3.7	Konkreter Ablauf	5
3.8	Finanzierung	5
4	Evaluation	5
5	Anhang	5

Aus Gründen der Lesefreundlichkeit wird nur die weibliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich ist die männliche Form mit angesprochen.

Autoren	Dateiname_letzte Überarbeitung	Freigegeben durch/ im	Nä Überarbeiter	Seite
Erstellt: Kerngruppe Trauerbegleitung, August 2008	Konzept Trauercafé_V4 def_Mai 2016	D. Büche / 7.9.2016	05.2021	2 / 7

Absicht

Wenn jemand im Spital einen Angehörigen durch den Tod verliert so kann das geschehen durch eine lange Krankheit, durch Suizid, plötzlicher Herz- Kreislaufstillstand, Unfall etc. In dem Fall wird das Spital als Ort wahrgenommen, wo das Leben nicht gerettet werden konnte. Ein Spital ist nicht nur ein Ort des Gesundwerdens oder Heilens, es ist immer wieder auch ein Ort des Sterbens. Menschen verlieren ihre Familienmitglieder oder Angehörigen im Spital, was bestimmte Gedanken, Erinnerungen und Emotionen, also Trauer auslöst.

Absicht des Trauercafés soll sein, dass die Angehörigen

- an den Ort des Geschehens / des Verlustes zurückkehren dürfen
- Ansprechpersonen in ihrer Trauer finden können
- Anteilnahme und Mitgefühl erleben und ihrer Trauer Ausdruck geben dürfen
- Kontakte mit Professionellen vom Spital und von ausserhalb knüpfen können
- sich mit anderen Trauernden austauschen können
- Informationsmaterial über Trauer erhalten und kennen lernen können
- Möglichkeiten der Trauerbegleitung ausserhalb des Kantonsspital St.Gallen kennen lernen
- die in Gefahr sind eine komplizierte Trauer zu entwickeln, frühzeitig erkannt werden
- am Kantonsspital St.Gallen besser in ihrer Trauer begleitet werden (Konzept Palliative Betreuung)
- das Kantonsspital St.Gallen sieht sich als einen Ort der Hilfe und Anteilnahme für alle Trauernden. Dies als Zeichen des Kantonsspitals als offenem Ort für alle Einwohner.

1 Ziele

- Menschen, die um einen verstorbenen Menschen trauern eine Plattform für Gefühle, Gespräche, Kontakte und Informationen zu bieten.
- Eine Anlaufstelle für Trauernde sein, als regelmässiges Angebot.

2 Umsetzung

2.1 Organisation

Die Hauptverantwortung liegt bei der Kerngruppe „Trauerbegleitung“.

Die Leitung der Kerngruppe ist verantwortlich für den Einsatzplan. Dieser wird an den halbjährlichen Treffen der erweiterten Gruppe Trauerbegleitung für ein halbes Jahr im Voraus erstellt. Anfragen und Anregungen bezüglich des Trauercafés gehen an die Leitung oder an Mitglieder der Kerngruppe.

2.2 Einladung

Alle Menschen, denen vor kurzem (mindestens vor einem Monat) ein Angehöriger im Kantonsspital St.Gallen verstorben ist, werden durch die Administration vom Palliativzentrum zum Trauercafé schriftlich eingeladen. Selbstverständlich dürfen sie mehrmals daran teilnehmen. In den Spitälern Flawil und Rorschach wird den trauernden Angehörigen die Einladung mit dem Flyer und der Trauerbroschüre durch die Pflegefachperson abgegeben.

Auch eingeladen sind trauernde Menschen, die durch eine Ausschreibung in anderen Medien auf das Trauercafé am Kantonsspital aufmerksam wurden. Flyer, die auf das Trauercafé hin-

Autoren	Dateiname_letzte Überarbeitung	Freigegeben durch/ im	Nä Überarbeitung	Seite
Erstellt: Kerngruppe Trauerbegleitung, August 2008	Konzept Trauercafé_V4 def_Mai 2016	D. Büche / 7.9.2016	05.2021	3 / 7



weisen, liegen auf allen Stationen der Spitalregion St.Gallen auf und können zur öffentlichen Auflage in den Praxen, Pfarreien etc. bei der Administration des Palliativzentrums bestellt werden. Innerhalb des Spitals kann der Flyer über die SAP-Nummer 1001750 bezogen werden. Die Administration des Palliativzentrums erhält vom Todesfallbüro alle Todesfallmeldungen mit den Adressen der Angehörigen. Diese werden von der Administration erfasst und in regelmäßigen Abständen werden die Einladungen versendet.

Ziel: zum Auflegen, Abgeben und Versenden zur Einladung an die Angehörigen

Finanzierung: über die Geschäftsleitung finanziert

Verwaltung: wird von der Kerngruppe Trauerbegleitung gestaltet und bei Bedarf angepasst. Kann über die spitalinterne Materialbestellung bezogen werden.

Verbreitung: wird mit der Einladung zum Trauercafé versendet und/oder direkt auf den Stationen abgegeben. Wird bei Anlässen aufgelegt. (siehe Konzept Trauerbegleitung)

2.3 Zeitpunkt

Das Trauercafé findet jeden ersten Dienstagnachmittag im Monat von 15.00 - 16.30 statt. Fällt der erste Dienstag auf einen Feiertag, findet das Trauercafé am darauf folgenden Dienstag statt.

2.4 Ort

Das Trauercafé findet im Personalrestaurant *Vitamin* des Kantonsspitals St. Gallen statt. Hinweistafeln schildern den Weg aus.

Die reservierten Tische sind mit einer Reservationstafel, Blumen, einer Kerze und anderen Gegenständen gekennzeichnet. Es ist ein möglichst geschützter Rahmen, gut auffindbar und niederschwellig. Die Tische in unmittelbarer Nähe werden gesperrt und die Hintergrundmusik abgestellt.

2.5 Betreuerinnen

Das Trauercafé wird jeweils von 3 Personen gestaltet. Die Leitung liegt bei einer Fachperson aus der Kerngruppe. Dabei wird darauf geachtet, dass die Betreuerinnen aus verschiedenen Professionen und vom spitalinternen und spitalexternen Bereich kommen.

Die Betreuerinnen sprechen miteinander ab, wer wofür verantwortlich ist. Sie tragen gut sichtbar ein kleines Schild mit der Aufschrift: Begleitung Trauercafé.

2.6 Gestaltung

Die Betreuerinnen sind frei in der Gestaltung dieser 1 ½ Stunden: Texte, Rituale, Gespräche, Informationen über Trauer, Vorstellen von Büchern, Erzählen lassen von Erlebnissen sind mögliche Formen.

Einstieg und Abschluss des Trauercafés werden von der Leitung der Kerngruppe gestaltet. Eine Person ist verantwortlich für die Gesprächsleitung. Getränke werden von einer der Betreuerinnen angeboten und sind unentgeltlich.

Einzelberatung: die dritte Begleitperson unterstützt die Gesprächsleitung indem sie sich ins Gespräch einschaltet; ev. ist eine Krisenintervention nötig oder die Gruppe muss geteilt werden falls sie zu gross ist oder jemand sehr bedürftig ist.

Die Haltung der Betreuerinnen ist u.a. respektvoll, diskret, verständnisvoll, abwartend, gesprächsbereit, Schutz bietend. Das Trauercafé ist frei von jeder konfessionellen Ausrichtung. Es werden keine ungefragten Ratschläge erteilt.

Autoren	Dateiname_letzte Überarbeitung	Freigegeben durch/ im	Nä Überarbeitur	Seite
Erstellt: Kerngruppe Trauerbegleitung, August 2008	Konzept Trauercafé_V4 def_Mai 2016	D. Büche / 7.9.2016	05.2021	4 / 7

Literatur zum Thema liegt auf und kann eingesehen werden. Informationen zu weiterführenden Betreuungsangeboten (Psychologen, Trauerbegleiterinnen, Seelsorge, ärztliche und andere Fachpersonen) liegen auf oder können erörtert und vermittelt werden.

Die anwesenden Betreuungspersonen sind bereit, bei auftretenden überwältigenden Gefühlen diese aufzunehmen und Hilfestellung vor Ort zu bieten.

2.7 Konkreter Ablauf

Start um 15.00Uhr

- Gesprächsleitung begrüsst, stellt sich vor und klärt Ziel und Ablauf des Nachmittags; ev. zur Einstimmung Gedicht oder Text
- Vorstellungsrunde; Anliegen?
- Auch die Stillen miteinbeziehen
- Schutz bieten; nur mitteilen was man möchte; schwierige Ratschläge von TN relativieren;

Raum lassen für Gefühle; Gefühle möglichst ansprechen; wichtige Themen die sich ergeben vertiefen; z.B. nachfragen, ob andere das auch kennen.

Abschluss 16.30

- Um 16.20 mit der Schlussrunde starten;
- Frage: was nehmen Sie mit? Was ist Ihnen wichtig geworden?
- Ev. Ritual je nach Jahreszeit: z.B. einen Stein mitgeben zum Wegwerfen
- Schlusswort durch Gesprächsleitung; ev. Text; Hinweis auf Info-Tisch;

Kurze Reflexionsrunde wenn alle TN gegangen sind:

Nach jedem Trauercafé wird ein schriftliches Feedback gegeben. (siehe Kapitel 4 Evaluation)

2.8 Finanzierung

Siehe Trauerkonzept

3 Evaluation

Es wird eine fortlaufende Evaluation des Trauercafés vorgenommen.

Die Teilnehmerinnen können ein schriftliches oder mündliches Feedback geben.

Nach jedem Trauercafé wird der Anlass von den Betreuerinnen gemeinsam reflektiert und die Reflexion schriftlich auf einer strukturierten Vorlage festgehalten.

Erkenntnisse werden in der Kerngruppe und bei den halbjährlichen Treffen der erweiterten Gruppe besprochen und nach Möglichkeit laufend umgesetzt. Die Evaluationen sind bei der Leitung der Kerngruppe einsehbar.

Die Evaluation kann anonymisiert für die Forschung genutzt werden, in Absprache mit der Leitung der Gruppe Trauerbegleitung und dem Leiter des Palliativzentrums. Sie dient auch dem Leistungsnachweis gegenüber der Spitalleitung.

4 Anhang

Autoren	Dateiname_letzte Überarbeitung	Freigegeben durch/ im	Nä Überarbeiter	Seite
Erstellt: Kerngruppe Trauerbegleitung, August 2008	Konzept Trauercafé_V4 def_Mai 2016	D. Büche / 7.9.2016	05.2021	5 / 7



Vorlage Evaluation Trauercafé

Redaktionsteam:

Daniel Büche
Andrea Dörig
Franzisca Domeisen Benedetti
Käthi Meier-Schwob
Mona Mettler
Tamara Obmascher
Stefanie Pilat/ Tanja Frischknecht

©Palliativzentrum KSSG

Autoren	Dateiname_ letzte Überarbeitung	Freigegeben durch/ im	Nä Überarbeitur	Seite
Erstellt: Kerngruppe Trauerbegleitung, August 2008	Konzept Trauercafé_V4 def_Mai 2016	D. Büche / 7.9.2016	05.2021	6 / 7



Evaluation Trauercafé: Datum:

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Leitung:

Themen:

Themen	Beispiele	
<input type="checkbox"/> Persönliche Bewältigung	Bewältigungsstrategien	<input type="checkbox"/>
	Neu-Organisieren des Lebens	<input type="checkbox"/>
	Umgang mit Gefühlen, Leben mit der Erinnerung	<input type="checkbox"/>
	Persönliche Veränderung	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Beziehung/ Soziales	Art der Beziehung	<input type="checkbox"/>
	Familiäre Beziehung	<input type="checkbox"/>
	Dauer der Beziehung/ Partnerschaft	<input type="checkbox"/>
	Begleitung durch Angehörige	<input type="checkbox"/>
	Finanzen/ Administratives	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Sterbeprozess/ Sterbeverlauf	Todesart wie Suizid, plötzlicher Tod, Mord	<input type="checkbox"/>
	Todesort	<input type="checkbox"/>
	Verlauf	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Emotionen	Einsamkeit, Alleinsein, Schuldgefühle	<input type="checkbox"/>
	Gefühle zulassen,	<input type="checkbox"/>
	Tränen, Wut, Zufriedenheit mit der Betreuung	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Spirituelles/ Kultur	Höhere Macht, Grenzerfahrungen	<input type="checkbox"/>
	Symbolsprache	<input type="checkbox"/>
	Religion, andere Kulturen	<input type="checkbox"/>

Beurteilung:

Rückmeldungen der TN:

Anregungen der Leitung:

Autoren	Dateiname_ letzte Überarbeitung	Freigegeben durch/ im	Nä Überarbeiter	Seite
Erstellt: Kerngruppe Trauerbegleitung, August 2008	Konzept Trauercafé_V4 def_Mai 2016	D. Büche / 7.9.2016	05.2021	7 / 7